

Postparade

Ein Wort zur diesjährigen Zürcher Fasnacht

Ha viläs gseh. Vill Schöns, aber au vill nöd so schöns. Ge- und Verbruuchts, Übrigplibnigs, Vergiftäts, Wäggrüarts, Vergässnigs. I mir, i andernä, i minä Fründä, i Fremdä, i eusärä Kultur.

Exzessen, exzessen, exzessen.

Stinkändi Bärge vo Abfall, Schrott und Reschtä. Unrat. Vöörigs.

Chunnt ja dänn scho öpper dä Dräck us dä Tramschinä go chratzä, für das gits ja hochspezialisierti Fahrzүүg und Personal.

Bi heigloffä. Vo dä Rotä Fabrik zu dä Hardbrugg, sibä Kilometer dur dä teils chnöchältüüfi Morascht und Uusfall vo dä sibänäzwänzigschtä Streetparade. Aläs am Wasser entlang, zersch dä See zu minärä Rächtä, quer dur dä rudimentäri Zältplatz wo sich vo dä Landiwisä bis zu dä Räntäaastalt erstreckt. Dänn über di verschlissni, neuji, ääh, nonig so alti, Ggääbrugg. Aaschlüssänd no bitzli dä Limmat entlang, dä schönschti vo allnä Flüss. Dur di beidä Lettä und dänn bini scho fascht dihigh. Deht spüäl ich mer dänn au dä Exzess vom Körper, in Abfluss und wägg.

Ich begägnä immer wider Lüüt. Ä Gruppä Halbstarchi, zum Teil Übergwichtig, suächt Striit. Ich schänk ihnä äs müäds Grinsä und lauf wiitär. Quer über d'Strass überhöri amig d'Gschichtä und Erfahrigä wo sich di andärä fäzelläd. Mehrheitlich unglücklichli Liebesgschichtä, vo unerwidärätä Aanäherigsfäsüäch, bis unerwünschtäm Körperkontakt. Obi no bitz Koks heg, frögt mi einä, numä bitz für dä Heiwäg, weisch, nur bitz. Vilicht wüssti ja au öpper wo no bitz Koks hät. Sin Blick isch glasig, verbruucht und chli kabutt. Truurig? Chönnt au Projektion sii, wott ä nöd so gnau wüssä win ich gad uusgsehn. Nei mann, aber chasch chli vo mim Joint haa, wännt möchtsch. Wild chätschter än Kaugummi, er hegi nach mehrärä Jahr mal wider MDMA gnoo. Schön, sägi, min Kaugummi seg au scho älter. Er lacht und gitt mer dä Joint zrug. Hät ächt er dä ganz Abfall da anägrüärt und a d'Hüüsär gschiffät?

No bevor ich öppä am vieri losgloffä bin hät ums Seebecki bereits d'Maschinä aagfangä wütä, dä Apparat lauft und dröhnt. Am wüschä, am zämäruumä, am iipackä, am wäggbasä, am iisuugä. Am zämäsчуflä und zämä schuufnä - vill Unschuldigi sind a därä Rүүmigsaktion beteiligät. Aläs uf än Huufä biigä. Iiladä. Laschtwägä, Schiiwärfer, Staub. Ich mach s'Muul zuä, damit mer nöd z'vill dövoo im Kaugummi chläbäbliibt. Än Pfadschlittä wär vilicht au no äs effektivs Wärchzүүg. Chönnt mer dä Corine mal äs Mail schriibä, mit därä Idee.

Ä unsichtbari Wolchä hangät i dä Stadt. Dä Gschtank vo fahläm Bier und andärnä Alkoholsortä mischt sich mitäm süürlichä Gruch vo Schweiss, Urin und Erbrochnigäm. A villnä Ört sind halbvertröchnätti Rinnsaal am Strassäränd no stilli Zүүgä dövoo, was vor wenigä Stund da passiert isch, aber mä wotts eigentlich gar nöd so gnau wüssä.

Sobald d'Sunnä uufgaht sölläd ali wider chöna go Selfies machä am Bellwü, bis dänn musäs widär suubar sii. Und es wird suubar sii. In See, in Fluss oder im beschtä Fall in Buuch vomnä Reinigungswägäli vo dä ERZ gahter, dä Dräck. Damit es in der Stadt so schön ist wie zuhause. Ha. Sonäs Wägäli hetti übrigen au mal welä fätzä, aber ha niä ä Antwort uf mini Bewärbig übärchoo. D'Eskapadä vo letscht Nacht, zämägnoo und abägwaschä. Und mit bitzli Plastikglitzer sogar no chli schönär als vorhär. Als wärs niä andersch gsii. Chli Speuz und eimal mitäm Lumpä drüber, niämer wirds märkä.

Ussert ich. Ich hans gseh wis uusgseh hät. Happy fucking Streetparade.